



In diesem Spiel gerät die Hauptperson in eine Situation, bei der sie Vorurteilen ausgesetzt wird, aber auch erfahren muss, woher diese kommen und wie sie entstehen. Vorurteile, Furcht und feindliche Einstellung gegenüber Ausländern und Flüchtlingen haben in den letzten Jahren in Europa zugenommen. In mehreren Ländern sind auch politische Parteien mit fremdenfeindlichen Programmen entstanden.

ÜBUNG ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS

Die Schüler in kleinere Gruppen einteilen und gruppenweise darüber diskutieren, ob ihre Gruppe folgenden Kategorien angehört: „Ich habe Vorurteile“; „ich habe wenige Vorurteile“; „ich habe viele Vorurteile“; „ich habe keine Vorurteile.“

Jede Gruppe soll dann mindestens fünf Vorurteile aufschreiben, die von einem oder mehreren in der Gruppe geteilt werden. Dann sollen sie die Liste mit Vorurteilen mit einer anderen Gruppe tauschen. Die Gruppe soll sich mit der neuen Liste und den neuen Vorurteilen auseinandersetzen und über den Hintergrund dieser Vorurteile nachdenken. Alle Gruppen berichten dann den anderen aus der Klasse und führen weitere Diskussionen.

Ziel der Übung: Einsicht in die Entstehung von Vorurteilen, negativen Haltungen oder negativen Ansichten über Menschen oder Gruppen, über die wir wenig wissen. Sehen wir unsere Umgebung aus der Perspektive „wir selber und die anderen“?



ÜBUNG ZUR VERTIEFUNG DER KENNTNISSE

Die Schüler sollen im Fakten-Web Artikel über Vorurteile und Rassismus lesen und eine Woche lang Berichte aus Zeitungen zu diesen Themen sammeln. Wenn möglich, sollten auch Artikel aus dem (deutschsprachigen) Ausland verwendet werden. Alle Artikel über Flüchtlinge oder Asylbewerber ausschneiden und kopieren und die Schüler paarweise alle Fakten, die sie in den Artikeln finden, mit einer Farbe markieren lassen. Dann alle Wörter, die Gefühle oder Vorurteile ausdrücken, mit einer anderen Farbe markieren. Auf diese Weise erhält man ein visuelles Bild über das Gleichgewicht von Fakten und Gefühlen in Zeitungsartikeln über Flüchtlinge.



DISKUSSION

Mit der Klasse über Artikel 30 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte diskutieren:

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

Der letzte Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte handelt von der Verantwortung aller, die Rechte und Freiheiten aller zu respektieren. Keine Behörde, Vereinigung, Gemeinde, Schule oder Person darf sich mit einer Tätigkeit befassen, die andere Menschen an der Ausübung ihrer Rechte und Freiheiten hindert. Rassistisches Gedankengut ist nicht verboten (Gewissens- und Gedankenfreiheit), doch darf man es nicht verbreiten (Meinungsfreiheit), da rassistisches Gedankengut den gleichen Wert aller Menschen verletzt. Freiheit bedeutet nicht, andere zu verletzen und zu bedrohen.



Mit der Klasse den Unterschied zwischen Meinungsfreiheit einerseits und andere verletzen andererseits diskutieren. Man kann in der Klasse Situationen ansprechen, die die Schüler erlebt haben, bei denen sie selber oder andere die Grenzen überschritten haben. Auch Begriffe wie Rücksicht und Respekt diskutieren.

Abschließend soll die Klasse nach Information über die Gesetzgebung ihres Heimatlandes zum Thema Aufwiegelung gegen eine Bevölkerungsgruppe suchen (Straftatbestände: „Verhetzung“ in Österreich, „Volksverhetzung“ in Deutschland, „Rassendiskriminierung“ in der Schweiz).

Ziel der Übung: Die Schüler sollen Entstehung und Verbreitung von Vorurteilen verstehen, ihre eigene Rolle dabei sehen und versuchen, dagegen anzukämpfen.